

ERASMUS 2014-2020 – Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

(bei Veröffentlichung wird der Bericht anonymisiert und ausschließlich mit Vorname, Gastland, Gastinstitution, Studienfach veröffentlicht)

Vorname: Lisa
Gastland: Spanien
Barcelona

Studienfach: Spanisch/Biologie
Gastinstitution: Universität Autònoma de

Erfahrungsbericht (ca. 2 DIN A4 Seiten)

Bilder sind ausdrücklich erwünscht! Bitte machen Sie Angaben zu folgenden Punkten:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gastinstitution, Unterkunft)
- Erfahrungen mit Studium/ Praktikum an der Gastinstitution
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

1. Vorbereitung

Zunächst habe ich mich mit den zuständigen Ansprechpartnern/-innen in meinem Fachbereich über die unterschiedlichen Universitäten im Zielland Spanien unterhalten, um Kurspläne der unterschiedlichen Universitäten mit den mir noch fehlenden Kursen abzugleichen und mich generell über die Universitäten zu informieren. Daraufhin habe ich mich für drei Universitäten in Spanien entschieden, die ich dann in meiner Bewerbung an den Fachbereich im Dezember angegebe habe. Dazu habe ich ein Motivationsschreiben verfasst, in dem ich erläutere habe, warum die jeweiligen Universitäten für mich passend sind und was meine Motivation für den Auslandsaufenthalt an der jeweiligen Universität bzw. in der jeweiligen Stadt ist.

Im Februar habe ich dann Bescheid bekommen, dass ich meinen Auslandsaufenthalt an der *Universität Autònoma* in Barcelona verbringen darf. Schon einige Wochen später nahm die Universität in Barcelona Kontakt per email zu mir auf und ich musste mich im Mai online als Erasmus-Studentin an der Universität registrieren. Auch wurde mir ein Tutor zugeteilt, der für zukünftige Fragen ein Ansprechpartner sein sollte. Dieser kontaktierte mich auch schon recht früh und stand für allgemeine Fragen zur Verfügung. Im Mai traf ich mich auch mit meiner Ansprechpartnerin im Fachbereich und wir wählten zusammen die Kurse für mein Auslandssemester auf, die wir im Learning Agreement festhielten. Dieses wurde dann vom Erasmuskordinator des Fachbereiches an der Universität Wuppertal unterzeichnet und zur weiteren Unterzeichnung an die Universität in Barcelona gesendet. Leider reagierte der zuständige Koordinator der Universität in Barcelona nicht auf die Emails. Im Juli bin ich persönlich nach Barcelona gereist und zur Universität gefahren um den Koordinator dort anzutreffen. Leider war dieser im Juli aufgrund der Semesterferien dort nicht anzutreffen und mir wurde gesagt, dass das Learning Agreement erst im September unterschrieben werden kann. Dies war jedoch letztendlich auch kein Problem und konnte mit dem Akademischen Auslandsamt geklärt werden, sodass dann nur noch die Unterzeichnung des Grant Agreements fehlte und schon konnte es los gehen.

Zur Wohnungssuche lässt sich sagen, dass es äußerst schwierig ist in Barcelona eine schöne und bezahlbare Wohnung zu finden. Ich hatte durch Kontakte schon im Voraus ein Zimmer gefunden, aber mehrere Erasmusstudenten, die ich in den ersten Wochen kennen gelernt habe, haben länger als einen Monat in Hostels gewohnt oder Couch-Surfing betrieben. Man sollte sich also schon früh genug darum kümmern ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu finden, sonst wird es sehr stressig während der ersten Wochen. Auch sollte man keine hohen Ansprüche haben, denn die meisten Zimmer sind ohne Fenster oder mit Fenster in einen Innenhof. Die Standards in Barcelona sind nicht zu vergleichen mit den Standards in Deutschland. Außerdem sollte man sich überlegen, ob man in



Erasmus+

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Barcelona wohnen möchte oder eher in Sabadell, was näher an der Uni liegt, aber dafür etwa 40 Minuten von Barcelona entfernt ist. Ich habe im Zentrum von Barcelona gewohnt und musste dann jeden Tag bzw. an vier Tagen in der Woche jeweils etwa eine Stunde zur Uni hin und zurück fahren. Mir war es jedoch wichtig im Zentrum von Barcelona zu wohnen. Die Wohnungen in Sabadell sind jedoch viel günstiger und auch schöner.

2. Erfahrungen mit Studium/ Praktikum an der Gastinstitution

Zunächst einmal sollte man wissen, dass die *Universitat Autònoma de Barcelona* eine sehr große Universität ist und dadurch der Alltag und das Lernen sehr anonym verläuft. Zwei Tage vor Beginn der Kurse gab es eine Einführungsveranstaltung für Erasmusstudenten in meinem Fachbereich, während der die Organisation des Erasmussesters besprochen wurde. Dabei ging es allerdings nur um die allgemeine Organisation, wie zum Beispiel das Abgeben von Kursanmeldungen oder die Unterzeichnung des Learning Agreements. Diese Veranstaltung präsentierte für mich auch gleichzeitig die einzige Möglichkeit mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu treten. Bei der Auswahl unserer Kurse etc. wurde uns durch die Universität nicht geholfen. Also habe ich alleine meinen Stundenplan erstellt und bin in der ersten Woche erst einmal zu allen Kursen gegangen um mich für bzw. gegen die Kurse zu entscheiden. Wir hatten insgesamt fünf Wochen Zeit uns die Kurse anzuschauen und immer wieder zu wechseln. Jedoch funktionierte dieses System nicht ganz, da man natürlich immer mehr verpasst hätte, wenn man immer wieder die Kurse gewechselt hätte und es schon nach wenigen Wochen Tests und Klausuren gab. Also habe ich mich nach etwa zwei Wochen auf vier Kurse festgelegt.

Bei Fragen aller Art steht die „gestiò acadèmica“ zur Verfügung, die jedoch nur während der Kurszeiten geöffnet ist. Auch der Tutor erwies sich im Nachhinein leider als wenig hilfreich, da er Philosophie studierte und sich mit meinem Fach Spanisch und den entsprechenden Kursen überhaupt nicht auskannte. Die Sprechstunden der Dozenten sind auch nur während der Kurszeiten und oft sind diese während der Sprechzeiten gar nicht anzutreffen. Auch wenn man einen Termin mit ihnen vereinbart erscheinen sie oft nicht, sodass es zu einigen logistischen Problemen gerade am Anfang des Semesters kam. Nach einigen Wochen habe ich mich jedoch daran gewöhnt und akzeptiert, dass es sowieso nichts bringt sich darüber aufzuregen und dass man einfach abwarten muss, so wie die spanischen Studenten das eben auch machen. Generell habe ich mich aber trotzdem sehr oft ganz schön verloren gefühlt mit meinen Problemen als Erasmusstudentin. In der zweiten Woche gab es eine „Welcome – Week“ für die internationalen Studenten, die jedoch auch zur gleichen Zeit wie die Kurse stattgefunden hat, sodass es uns unmöglich war an dieser teilzunehmen. Auch sonst gab es so gut wie gar kein Angebot an Erasmusaktivitäten, sodass ich durch die Uni nur in den Kursen und durch Zufall (wie etwa in der Bahn) andere Erasmusstudenten kennen lernte. Da wir jedoch alle die gleichen Probleme hatten, halfen wir uns gegenseitig.

Die Kurse fand ich generell sehr interessant, jedoch fiel es mir gerade am Anfang echt schwer den Professoren zu folgen. Auch machen diese zumeist keine Unterschiede zwischen internationalen Studenten und den Studenten der Universität in Barcelona. Da in jedem Kurs 6 CP vergeben werden, ist der Arbeitsaufwand viel höher als bei mir in Wuppertal. Meistens gab es mehrere Klausuren und mehrere Hausarbeiten pro Fach. Letztendlich bin ich mit meinen Noten jedoch sehr zufrieden und kann sagen, dass ich sehr viel dazu gelernt habe. Es mir leider nicht möglich einen Spanischkurs zu belegen, da die Kurse gleichzeitig mit den anderen Kursen der Universität stattfinden und man sich so entscheiden muss: entweder nur Sprachkurs oder nur Kurse des Studiengangs. Wer Katalanisch lernen möchte, kann dazu kostenlose Kurse am Nachmittag besuchen. Ich habe mich zunächst auch dafür angemeldet, aber musste später leider doch absagen, dass meine anderen Kurse zu arbeitsaufwändig waren.



Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

3. Alltag und Freizeit

In Barcelona gibt es ein riesiges Freizeitangebot, zu jeder Tages- und Nachtzeit kann man dort etwas erleben. Die Stadt steht sozusagen niemals still und hat für jeden etwas zu bieten. Es gibt unendlich viele Restaurants, Diskotheken, Bars, Kinos, Museen und kulturelle Aktivitäten. Es wird wirklich niemals langweilig dort. Ich habe sehr viel Neues kennen gelernt und ausprobiert während meinem Erasmussemester in Barcelona. Außerdem liegt diese wunderbare Großstadt auch noch am Meer, sodass man gerade im Sommer den Strand und den Hafen mit zahlreichen Aktivitäten genießen kann. Im Umland von Barcelona gibt es viele schöne kleinere Orte mit schönen Stränden, die man sich auch angucken sollte.

Dadurch dass Barcelona so groß ist, ist es jedoch nicht ganz leicht außerhalb der Uni (wo es ja leider keine Veranstaltungen zum Kennenlernen von Erasmusstudenten gab) neue Leute kennen zu lernen. Es empfiehlt sich daher am besten in eine sogenannte Erasmus – WG mit anderen Erasmusstudenten zu ziehen oder einfach zu im Internet vereinbarten Treffen zu gehen um neue Leute kennen zu lernen. Ich bin während meines Aufenthaltes in eine größere Wohngemeinschaft mit dreizehn anderen Erasmusstudenten aus unterschiedlichen Ländern umgezogen. Generell sind leider die meisten Aktivitäten in Barcelona sehr teuer.

Den Alltag in Barcelona habe ich persönlich als etwas stressig empfunden, da die Stadt niemals stillsteht und es mir daher oft etwas schwierig gefallen ist in stressigen Phasen, wie zum Beispiel Klausurphasen, von denen es einige gab, zur Ruhe zu kommen.





Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

z.B.: „Ich habe es genossen, mit so vielen Studierenden unterschiedlicher Herkunft und anderer Fachrichtungen in Kontakt zu kommen. Ich bin dadurch selber auch viel offener und kontaktfreudiger geworden.“

Ich habe es genossen viele internationale Studenten kennenlernen zu dürfen und in einer so vielfältigen Stadt wohnen zu können. Ich fand es jedoch schade, dass ich mich an der Uni oft so verloren gefühlt habe und dass es kein Angebot für Erasmusstudenten gab.

Wie kann man Studierende auf das ERASMUS-Programm aufmerksam machen?

Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team sowie in Printmedien der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige ERASMUS-Studierende mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastuniversität austauschen möchten.

X ja, E-Mail:
 nur nach Absprache
 nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.